



Literatur in Kirchen

Kapitel 6.1 Vorlesezeiten mit Bilderbüchern

Kinder sind neugierig und wollen ihre Welt begreifen. Durch Bücher machen sie sich ein Bild von der Welt. In Bilderbüchern sind Bild und Text eng verknüpft und ihr Zusammenspiel regt zum Betrachten, zum Nachfragen und Antworten an. Deshalb brauchen Kinder Menschen, die ihnen die Texte vorlesen und mit ihnen über das Gelesene und alles, was das Kind dabei bewegt, sprechen.

Sprach- und Lesefähigkeit sind die Basis, um die Herausforderungen des Lebens meistern zu können. Bis Kinder lesen können, sind für sie die Illustrationen in den Büchern besonders wichtig. Die Fähigkeit, Bilder zu entschlüsseln, ist die Vorstufe, um später Buchstaben, Worte und Sätze zu entschlüsseln und zu verstehen.

Bilderbücher sind ein ideales Medium, um die Sprachentwicklung aktiv und zugleich spielerisch zu fördern, Leselust zu wecken und die Phantasie zu beflügeln:

- Mit Büchern aus Stoff, Holz oder Plastik kann das Kind spielen: drehen, schütteln und werfen, „Seiten“ umwenden und auf die Geräusche lauschen.
- Pappbilderbücher zeigen Bilder von Gegenständen aus dem unmittelbaren Lebensumfeld des Kindes. Mit Hilfe der Bezugsperson lernen die Kinder die Bilder als Ab-Bildungen der Realität zu entschlüsseln. Sie entwickeln die Fähigkeit zur (ersten) Abstraktion.
- Bücher mit kurzen Sätzen erzählen kleine Begebenheiten aus der Erfahrungswelt des Kleinkindes.
- Die Geschichten werden länger, die Illustrationen detailreicher. Kinder finden sich in den Geschichten wieder. Es wächst die Neugier, selbst lesen zu können. (Beim Entziffern der Wörter, die immer mehr Bilder ersetzen, werden sie ein weitere Abstraktionsfähigkeit entwickeln und in Texten immer mehr die Wirklichkeit entdecken und den tieferen Sinn verstehen können.)

Die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde können Situationen oder Gelegenheiten nutzen, um das Vorlesen anzuregen: Bei Familienbesuchen, in Taufgesprächen, in Elternkreisen, Frauen- und Männergruppen usw. wird oft über Bilderbücher und die Bedeutung des Vorlesens (siehe oben) gesprochen und tägliches Vorlesen z.B. als abendliches Ritual empfohlen.

Denn beim Vorlesen können viele kindliche Bedürfnisse erfüllt werden.

- emotionale: Freude, Spannung, Spaß, intensive Gefühlserlebnisse (Leid, Ärger, Wut, Eifersucht, Trauer)
- soziale: Geborgenheit, Bestätigung, Möglichkeit zur Identifikation (und Projektion), emanzipatorische Chancen
- kognitive (das Wahrnehmen, Denken, Erkennen betreffend): Unterhaltung, Ablenkung, Anregung der Phantasie, Befriedigung des Frage- und Neugier-Verhaltens,
- ästhetische
- sprachliche: Wortschatz vergrößern

Bilderbücher werden beim Vorlesen zu „Orten“ der Begegnung, schaffen Nähe und Geborgenheit und stärken die Beziehung. Die Zuwendung und die miteinander verbrachte Zeit sind für jung bis alt ein wertvolles Geschenk. Auch wenn sie inzwischen selbst lesen können, lieben Kinder, wenn ihnen vorgelesen wird.

Eine Kirchengemeinde kann Vorlesezeiten und -gelegenheiten anbieten und initiieren:

- Zu den regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden gibt es eine feste Vorlesezeit.
- Ehrenamtliche gehen in KiTas und Grundschulen im Quartier und lesen dort regelmäßig vor. Das Vorlesen in diesen Einrichtungen hat eine besondere Bedeutung, weil dort auch Kinder erreicht werden, die zu Hause keine Bücher haben und denen nicht oder nur selten vorgelesen wird. Die Gemeinde knüpft Kontakte zu den Einrichtungen, die Vorlesebedarf haben. Sie spricht Menschen an, die sich mit Vorlesen (ehrenamtlich) engagieren wollen, vermittelt und finanziert die Teilnahme an einer Vorleseschulung. Unter dem Aspekt, dass Kinder sich an Vorbildern orientieren, sind (vor)lesende Väter und Großväter, Brüder, Freunde und andere Männer besonders für Jungs wichtig!
- Bei Gemeindefesten wird eine Vorlesezeit für alle angeboten oder eine Vorlese-Ecke für kleine Gruppen eingerichtet.
- In größeren Abständen werden Veranstaltungen angeboten, in denen Mitarbeitende aus einer Buchhandlung oder Bibliothek Neuerscheinungen vom Bilderbuchmarkt vorstellen.
- Die Gemeinde richtet eine eigene Bücherei ein, die sich evtl. auf Bilderbücher spezialisiert und allen Familien und Vorlesenden einen großen Fundus zur Ausleihe zur Verfügung stellt und weitere lesefördernde Angebote macht. Die Büchereifachstelle berät in allen Fragen der Einrichtung und Organisation einer Bücherei.

Der Hinweis, dass regelmäßiges Vorlesen wichtig ist, kann mehr Gewicht bekommen, wenn sie mit einem Buchgeschenk verknüpft wird. Das Evangelische Literaturportal e.V. bietet z.B. einen Bücherbeutel zum Verschenken an, der käuflich erworben werden kann. Er enthält ein Bilderbuch, eine CD mit religiösen Liedern und eine Broschüre für die Eltern, in denen die Bedeutung des Vorlesens erklärt wird.

- Für Familien mit Kindern von 0 – 3 Jahren ist der Beutel „Willkommen in Gottes Welt“ gedacht; mehr dazu hier: www.willkommeningotteswelt.de)
- Zum Schulanfang gibt es den Beutel „Lesen in Gottes Welt“; mehr dazu hier: www.leseningotteswelt.de

In Gemeinden, die eine eigene Bücherei unterhalten, sollte das Verschenken der Bücherbeutel mit der Bücherei koordiniert werden, damit sinnvoller Weise auf die dort stehenden vielen Bücher verwiesen wird, die zum Weiterlesen genutzt werden können. (s.a. Kapitel 6.8)

Vorüberlegungen

Während im häuslichen Rahmen das Bilderbuch vorgelesen wird, für das sich das Kind gerade besonders interessiert, ist es im gemeindlichem Rahmen eher umgekehrt: die vorlesende Person entscheidet in der Regel. Ihre Begeisterung für das Bilderbuch ist die wichtigste Voraussetzung, damit die Geschichte auch bei den Zuhörenden ankommt. Ggfls. bereitet die vorlesende Person mehrere Bücher vor, um dann situativ entscheiden zu können, welche Geschichte im Augenblick am besten zum Vorlesen passt.

Beim Vorlesen von Bilderbüchern ist es wichtig, dass alle Zuhörenden die Bilder anschauen können.

- Gruppen bis 8 Personen können in einem kleinen Kreis zusammensitzen und die vorlesende Person kann ihnen die Illustrationen im Buch direkt zeigen.

Größere Gruppen schauen besser vor einer Leinwand, auf die die Illustrationen projiziert werden. Das sog. Bilderbuchkino gibt es als Dia-Reihen, auf DVD, Powerpoint-Präsentation und immer öfter auch als Download auf den Internetseiten einiger Verlage.

Die Nutzungsbedingungen sind jeweils zu beachten.

Die Büchereifachstelle hat etliche Bilderbuchkinos im Bestand und verleiht sie mit Vorführrechten (!).

www.buechereifachstelle.ekvw.net/kino-mit-bilderbuechern/

Vorbereitung

Wer vorlesen will, sollte sich vor dem ersten „Auftritt“ überlegen:

- Welches besondere Kleidungsstück ziehe ich immer an? (Hut, Krawatte, Weste, ...)
- Mit welchem auffallenden Behälter bringe ich immer die Bücher mit? (Koffer, Tasche, Kiste, Schatztruhe,...)
- Will ich eine Stofffigur mitnehmen und zum Einsatz bringen?
- Wie beginne ich immer? (Klang, Geräusch und Begrüßungsformel)
- Wie beende ich immer? (Klang, Geräusch und Verabschiedungsformel)

Der Wiedererkennungseffekt gibt Kindern Sicherheit und erleichtert. Sie wissen genau: jetzt ist Vorlesezeit.

1. Zuerst werden ein oder mehrere Bilderbücher ausgewählt, die für den Vorlese-Anlass und/oder die Zielgruppe geeignet erscheinen.
2. Die ausgewählten Bücher werden auf ihre Qualitäten hin genauer angeschaut; man beginnt am besten bei den Illustrationen, die die Kinder zuerst „lesen“ werden.
 - Bilder bzw. Illustrationen
Haben die Figuren Charakter?
Erzählen sie eigene Geschichten, die über den Text hinausgehen?
Geben sie Anlässe zum Sprechen?
Hinterfragen sie Klischeevorstellungen?
 - Text
Gibt es für Jungen und Mädchen Identifikationsfiguren? Sind sie überzeugend charakterisiert?
Gibt es - auch bei ernsten Themen - Situationen, die zum leisen und lauten Lachen Anlass geben?
Ist die Sprache sorgfältig gestaltet?
 - Zusammenspiel von Bild und Text
Sind Illustrationen, Text und Typographie überzeugend verknüpft?
Wird der Sinn für Vielfalt (nicht nur für Normen) gestärkt?
Wird zu eigenständiger Weltbetrachtung (ohne pädagogisch zu sein) ermuntert?
Wird mit Bildern, Vorstellungswelten und Sprache gespielt?
Hat die Geschichte ein Happy-End?

Am Ende sollte klar sein, welches Buch bzw. welche Bücher für die Veranstaltung zum Einsatz kommen.

3. Diese ausgewählten Bücher werden im Hinblick auf den Dialog mit den Kindern genauer angeschaut und man macht sich Notizen:
 - Welche Wörter kennen die Kinder evtl. nicht und wie erkläre ich sie?
 - Welche Fragen werden die Kinder evtl. stellen und was antworte ich darauf?
 - Welche Fragen möchte ich an die Kinder stellen?
 - Was ist auf den Bildern zu sehen? Welche Geschichte erzählen sie?

Je nach Alter der Kinder wird das Vorlesen anders gestaltet und entsprechend vorbereitet:

- spielerisch mit Babys und Kleinkindern, d.h. die spielerische Erfahrung mit Büchern steht im Vordergrund. Die Bilder werden angeschaut und mit echten Gegenständen im Raum knüpfen, Fingerspiele und einfache Bewegungsspiele werden gemacht. Ein einfaches Lied wird gesungen.
 - dialogisch mit Kindern von ca. 2 bis ca. 6 Jahren, d.h. Vorlesen, Bildbetrachtung und Fragen zum Verständnis, zum Nach- und Weiterdenken wechseln sich ab. Eine kleine Aktion kann folgen.
 - klassisch mit Kindern von 5 bis 10 Jahren, d.h. es wird ein längerer Text ohne Unterbrechung vorgelesen werden und anschließend wird eine spielerische Aktion angeboten, z.B. Nachgestalten mit Pantomime, Dialogen, Rollenspiel, Basteln, Zeichnen, Malen, Lösen von Aufgaben: Suchen, Raten, Ergänzen, ...
4. Damit das Vorlesen – auch mit Stimme, Mimik und Gestik – gelingt und die Zuhörenden überzeugt, sollte das Lesen des Textes unbedingt vorher laut geübt werden.
 5. Rechtzeitig vor der Vorlesezeit wird der Raum vorbereitet: Sitzkissen oder Stühle stellen, technische Geräte aufstellen, Gegenstände, die zum Buch passen und während des Vorlesens eine Rolle spielen können, in die Mitte legen. Das Material für die anschließende Aktion vorbereiten und zurechtlegen.

Hinweis

Ein Teil der Vorbereitung kann verkürzt werden, denn zu vielen Bilderbuchkinos gibt es Arbeitshilfen, in denen Fragen zu den Bildern formuliert sind und Anregungen für weiterführende Aktionen gegeben werden.

Ablauf

1. Begrüßung und die Kinder ankommen lassen mit einem Begrüßungsritual.
2. Vorlesen: Je nach Alter der Kinder wird das Vorlesen anders gestaltet (s.o. „Vorbereitung“)
3. Verabschiedung mit kleinem Ritual.

Dörte Melzer

Die Büchereifachstelle der EKvW unterstützt Sie gern rund um's Thema Vorlesen.